

Mit Bier und Salatsauce zu Marktanteilen

Eigene Produktelinie / Ex-Mister-Schweiz Renzo Blumenthal möchte die Vermarktung seines Biers ausbauen und plant bereits weitere Produkte für das Renzo-Label.



Renzo Blumenthal präsentiert sein Renzo-Bier. Nach vier Jahren werden davon bereits 70 000 Flaschen jährlich verkauft.
(Bild YR)

VELLA ■ Die Braugerste ist dieses Jahr bereits unter Dach und Fach. Zusammen mit sechs weiteren Bauern liefert Renzo Blumenthal die Grundlage für sein Biobier. Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Ertrag, konnten sie dank neuen Gersorten jedes Jahr den Ertrag steigern: «Dieses Jahr haben wir ‚Ria‘ eingesetzt», erklärt der Biobauer. Mit Erfolg, wie sich zeigte. Beim Anbau auf über 1100 m ü. M. konnte er nun im vierten Jahr einen Ertrag von über 40 kg pro Are ernten.

Bier entsteht in der Brauerei Monstein

Zurzeit befindet sich die Gers-

te in Landquart zur Reinigung. Von dort aus geht sie nach Deutschland, wo sie weiterverarbeitet, getrocknet und abgefüllt wird. Das Bier werde in der Brauerei Monstein gebraut.

«Wir haben bewusst auf Bitterstoffe verzichtet. So gefällt das Bier auch Frauen, die sonst kein Bier trinken», erklärt Renzo Blumenthal. Nach vier Jahren auf dem Markt, verkaufe er nun jährlich 70 000 Flaschen. Ein grosser Teil werde über Spar und die Landi Melchnau vermarktet. Via Intercomestibles ist das Bier aber auch in den Gastronomien präsent. Dieses Angebot möchte er in nächster Zeit weiter aus-

bauen. Auch mit Manor und Coop stehe er in Verhandlungen.

Weitere Produkte sind in der Pipeline

Doch nicht nur mit dem Bier möchte er weitere Marktanteile gewinnen. Denn für sein Label, zu dem neben dem Bier auch Trocken- und Grillwürste sowie Käse gehören, sind neue Produkte in Planung: «Demnächst kommt eine Salatsauce auf den Markt, mit Heublumen von meinem Betrieb», sagt Blumenthal. In Zusammenarbeit mit der Traitafigna AG, die einen grossen Teil seiner Labelprodukte herstellt, schlägt er auch gross die Werbetrommel. Seit neuestem ist Renzo Blumenthal nämlich auf mehreren Lastwagen präsent.

Als nächstes könne sich der Biobauer gut vorstellen, eine Serie mit Fertigprodukten zu machen. Alles natürlich mit dem Logo, das aus dem Familienwappen der Blumenthals besteht, versehen, damit der Wiedererkennungseffekt gegeben sei.

Yvonne Rauch

